



Das Décolleté am Steuer

Phot. Brassai (Mauritius)

Die Mode am Volant

Von Marquise d'Eon

Wer erinnert sich nicht noch der Zeiten, in denen das Autofahren ein gewisses Rüstzeug voraussetzte, das uns heute beinahe mittelalterlich erscheint. Das „Schmauferl“, das um die Jahrhundertwende im gemächlichen 25-km-Tempo rollte, wurde von einem Mann gelenkt, der in einen riesigen Pelz gehüllt war, dräuende Augengläser trug und über den Kopf eine Rennhaube gezogen hatte, die wenig vom Gesicht erkennen ließ. Damals erschienen die Automobilisten der ländlichen Bevölkerung wohl als Abgesandte der Hölle.

Damen am Volant dürfte es damals wohl nur in Amerika gegeben haben. In Paris lebte damals eine einzige Sportsdame, Madame Fouquet, die Gattin eines Champagner-Fabrikanten, die ihren eigenen Wagen über die Pariser Boulevards lenkte. Für ihr riesiges Coupé hatte sie eigens eine Art Hosenrock mit langem Beinkleid und Überwurf erfunden, der damals nicht geringes Aufsehen erregte.

Im Zeitalter des Sports zeigen sich die Menschen ausgezogener und geben sich infolgedessen auch ungezwungener und natürlicher. Heute kennt der Automobilist keine Vermummungen mehr, und er steuert seine Limousine über Land in gewöhnlichem Straßenanzug. Und auch die Dame am Steuer kennt keine besondere Ausrüstung. Die Frau hat sich heute bereits so weit emanzipiert, daß die meisten Autobesitzerinnen ihren